Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

er keiner vnd seins gesellen schuld, durch d̄
willen sie billeich gekreuzigt wern, vnd
entschuldiget vnsern herrn, vnd sprach er
hett kein vbels getan, vnd lidde vnschuld
clich. Darnach viahe er seinē glaubn, dē
den er glaubt das ayn ewiges lebn wer nach
diesem lebn, damit das er vnsern herren
badte das er sein nach seim leyplichn tode
wolt gedenken Wan warzu wer ym anders
vnsers herrn gedechtnis nutz gewest, weres
das er kein lebn wurde habn nach seim tode.
Er viahe auch seinē rechtn glaubn in cristū,
durch den er glaubt das er got wer, Wan also
sprach er. Herre gedenkch main wan du ku
mest in dein reich. Merkch, das er dis nit
geredt hat von aynichem zeitlichen reiche,
sind von dem ewign himelschen reiche xpi.
Vnd durch diesen seynē glaubn den er offenlich
viahe für allen den die da gegenwürtig
warn, hat er sich trilhafftig gemacht des
vnschuldigen leydens xpi vnd alles seins
vdienens des mit allem im sunder aller
werlte gnug was, als vil das was vnsers
herrn ihu xpi halbn. Aus dem schatz hat d̄
schach. also vil vdienens vnd gnug duns
empfangn für alle seine vgangn sundn, beide
der schuld vnd der pen, als er für sie schuldig
vnd pflichtig was, Das auch aym iuden od̄
aym andn vnglaubigen geschee, wan er warn
cristen glaubn enpfinge, vnd darnach mit
riuwn aller sein vgangn sunden enpfinge
den tauff xpi als aym der den glaubn vn den
tauff xpi vor hat enpfangn, vnd hat darnach
sunderlich vnd böslich gelebt, dem geschicht
solich vgebunge durch das vdiene xpi mit
Auch ist zu betrachtende, wan ayn sel dē
den dot von irm leibe geschaiden ist, vnd ir
das sundleich, vrtel gotes etlich zeit vgogn
wirt ee es vber sie geschee, als dem lerer
geschach, von des tode. der karthuser ordn
aynē anfang gewan, was sie vnder des grosz
traurikait, forcht vnd angst moge habn. Des
ersten darumb, das sie etlicher sunden gedenkch,
die sie in irm lebn begangn hat, vnd sie weiß
das sie vber dieselbn sunden kaynne reuw gehabt
hat, od̄ hat sie vb̄ sie reuw gehabt. so zweifelt
sie ob es ayn recht vnd gnugsamer reue vb̄
soliche sunden gewest sey, od̄ ob sie weiß, das
sie vmb soliche sunde in irm lebn nit gnug ge
tan hat. Gum andn mal darumb, das sie weis.
das das sundleich gericht gotes schier vber sie
geschecn wirt, durch das sie endelich geurteilt
wirt entweder zum himel od̄ zu der hellen, vnd
sie weis nit wie es ir hergeen werde. Wan
wu hin sie dan ane irn leib durch das gericht
geurteilt wirt, da hin wirt sie auch an dem
iungsten gerichte mit irm leibe indem sie dan
herstandn ist ewiglich geurteilt, ist sie bis dar
im himel gewest ane irn leib, sie wirt dan wid̄
kumen zu himel mit irm leibe, vnd mit dem
da ewigleich selig sein. ist sie ab̄ bis dar inder
hellen gewest ane irn leib, sie wirt dan mit irm
leibe wieder indie helle kume, vnd mit dem
ewiglich leyden die hellischen peynen

## Von dem iungsten gerichte

Bis her han ich gesagt von dem gericht gotes, das vb̄ eins
menschen sele nach irs leibes tode besunder
geschicht. Hie wil ich nu furbaz sagn vb̄ dem
lesten gerichte gotes, das nach der gemaynen
auferstendunge vnd am ende dieser werlte
+ uber alle menschen geschecn wirt gemeinlich,
das man nennet das iungst gericht. Das es
wirt sein das lest gericht gotes vb̄ menschlich
geslecht, zu gleich weise als ma ayn kynt das
iungst kynt heisst. das vnder allen andern seine
geswistern zu lest geborn ist. Vnd durch d̄ sachn
willen haisst ma den tag an dem das gericht
geschecn wirt. den iungstn tag, wan er wirt
sein der lest tag, durch den dieser werlte am
ende gegebn wirt. Das iungst gericht sol
ayn iglich mensch die weil er hie lebt. gern vnd
fleysslich vnd diebch betrachtn, so wirt er dar
durch vast gefurdert zu kumende zu seiner
ewigen salikait. Wan solich betrachtnis macht
ym grosz forcht vnd angst, das er sich hudte
für sunden, vnd rechtlich lebee, vnd sein ver
gangen sunden büsz darzu in mogent wegn
die suchen, die hernach geschriebn seint. Ayn
sach ist offenbare eins iglichen menschn aygen

gewisen, die

+ Vnd darumb heisst man es daz iungst gericht